

Dienstag, 30. Januar 2018

Abo & Leserservice

Anzeigen aufgeben

Newsletter

Mein Abo

Stichwort eingeben

Suchen

TOSKANA THERME BAD SCHANDAU



6° / 4°

wolkig

Abmelden

PARTNER IM
RND
REDAKTIONSNETZWERK
DEUTSCHLAND

NACHRICHTEN

DRESDEN

REGION

SPORTBUZZER

THEMA

REISEREPORTER

MEHR

ANZEIGEN & MÄRKTE

SHOPS

Politik Wirtschaft Kultur Wissen Panorama Medien

Nachrichten > Kultur > Regional > Gesellschaftsstudie mit Walsers „Ein fliehendes Pferd“ am Societaetstheater Dresden

Folgen:

Kein Entkommen

Kommentieren

Drucken

Text

Gesellschaftsstudie mit Walsers „Ein fliehendes Pferd“ am Societaetstheater Dresden

In „Ein fliehendes Pferd“ prallen im Societaetstheater zwei Lebensmodelle frontal aufeinander. Amina Gusner hat diese intensive Gesellschaftsstudie von Martin Walser auf die Bühne gebracht und fesselt die Zuschauer mit durchdringenden und kontroversen Szenen.

| Artikel veröffentlicht: 29. Januar 2018 18:13 Uhr | Artikel aktualisiert: 30. Januar 2018 09:25 Uhr



Sabine Halm (Oda Pretzschner), Helene (Natalie Hanslik) und Klaus Buch (Tom Mikulla) reden auf Helmut Halm (Thomas Stecher) (v.l.) ein.

Quelle: Detlef Ulbrich

Twittern

G+

Teilen

Empfehlen 0

Dresden. Gut oder schlecht, richtig oder falsch – Fragestellungen, die uns Menschen tagtäglich und lebenslang begleiten. Dem einen fällt diese Differenzierung je nach Sachverhalt schwerer, andere vergeuden dank ihrer unerschütterlichen Weltanschauung mit der Bewertung von diversen Gegebenheiten keine müde Sekunde. So wie die meisten Mittvierziger, die (offensichtlich) fest im Sattel ihres Lebens sitzen und es sich in ihrem eigenen Ausschnitt der Wirklichkeit gemütlich gemacht haben. Doch auch diese scheinbar unzerrüttbaren Konstrukte geraten heftigst ins Wanken, wenn man ohne Chance auf Rückzug gnadenlos mit konkurrierenden Lebensmodellen konfrontiert wird.

So ergeht es Hochschullehrer Helmut Halm (Thomas Stecher) und seiner Ehefrau Sabine (Oda Pretzschner), die seit über zehn Jahren ihren Sommerurlaub am Bodensee verbringen – immer in gleichen Ferienhaus mit den gleichen Beschäftigungen und – wie sich schnell herausstellen sollte – mit der gleichen Lethargie. Doch diesmal ist und wird alles anders. Der Grund dafür ist Klaus Buch (Tom Mikulla): ein lebensbejahender und erfolgreicher Journalist, sportlich aktiv und mit seiner deutlich jüngeren und attraktiven Frau Helene (Natalie Hanslik) im Schlepptau. Und dass der hautenge Hemden und schicke Sonnenbrillen tragende Angeber das genaue Gegenteil ist von Helmut, der vorzugsweise im Bademantel samt Rotwein

VERANSTALTUNGEN >

Disco oder Oper? Live-Konzert oder Comedy? Unser Veranstaltungskalender enthält die wichtigsten Termine in Dresden und Umgebung.

[mehr >](#)

KINO >

Ob Thriller, Drama, Komödie, Action oder Fantasy - hier finden Sie alle aktuellen Filme, die in Dresden und in der Region laufen.

[mehr >](#)

GEWINNSPIEL "DIRT 4" >

Die weltweit führende Gelände-Rennreihe ist zurück! "Dirt 4" - tollkühner Off-Road-Spaß und knallharte Rallye-Action.

und Zigarette auf der Couch vor sich hin vegetiert, stellt gar nicht das eigentliche Problem dar. Vielmehr ist es die Tatsache, dass beide ehemalige Klassenkameraden sind, sich seit 23 Jahren nicht gesehen haben und Klaus noch eine Rechnung mit dem damals viel beliebteren Helmut offen zu haben scheint. Klaus gibt sich alle Mühe, mit seinem Lifestyle und der attraktiven Helene seinen ehemaligen Peiniger vorzuführen und dessen Ehe zu unterminieren.

So prallen in „Ein fliehendes Pferd“ zwei Lebensmodelle frontal aufeinander. Die am Societaetstheater bereits erfolgreiche Amina Gusner („Biografie: Ein Spiel“, „Scheitern, aber richtig!“) hat diese intensive Gesellschaftsstudie von Martin Walser auf die Bühne gebracht und fesselt die Zuschauer von der ersten Sekunde an mit durchdringenden und kontroversen Szenen. Dazu braucht es auf der Bühne nur einige Flaschen Wein und ein rollendes Sofa, das wahlweise als Gartenmöbel oder Segelschiff fungiert. Denn obwohl sich Helmut vehement wehrt, treffen sich die Paare regelmäßig zum Dinieren und Segeln – ganz nach dem Geschmack von Klaus. Der führt seinen ehemaligen Schulkameraden dann regelrecht vor, beispielsweise wenn er einfach mal in die Runde fragt: „Sabine, wie oft bumst ihr eigentlich noch?“

So wandelt sich Helmut's seelenbefriedete und grundentspannte Gemütslage rasant in eine immer aggressivere und aufwühlende Abwehrhaltung gegen den Eindringling. Oda Pretzschner hingegen hievt mit viel unterdrückter Wollust Ehefrau Sabine aus dem Dornröschenschlaf einer uninspirierten und reizlosen – oder wie Helmut sagen würde: „reifen“ – Ehe und versucht, aus ihrem Ehemann plötzlich ein bisschen mehr Klaus zu machen. Als das eher den gegenteiligen Effekt hat, geht sie ungeniert auf Tuchfühlung zum vermeintlich erfolgreichen Journalisten. Vermeintlich deshalb, weil es Tom Mikulla exzellent versteht, eine Fassade aufzubauen, die auf den zweiten Blick doch den einen oder anderen Riss offenbart.

Während Martin Walser in seiner bereits verfilmten Bestseller-Novelle konsequent aus Helmut's Sicht erzählt und dessen Gefühle die tragenden Säulen des Konflikts werden, teilen Gusner's Figuren ihre Empfindungen und Ängste mit dem Publikum. So erfahren wir nicht nur, dass Sabines leicht erhöhter Alkoholkonsum und der Ausbruchversuch aus ihrem sexuellen Käfig irgendwie miteinander zu tun haben könnten, sondern auch, dass „Hel“ – so wird Helene jugendlich und hipp genannt – doch irgendwie reichlich genervt von Klaus und seiner ewigen Gier nach Action, Sex und Abenteuer ist. Stattdessen sieht sie in Helmut den gesetzten und kultivierten Gegenpol.

Während die täglichen Treffen zwischen beiden Paaren immer stürmischer und skurriler werden, lässt ein grandios leidender Thomas Stecher keinen Zweifel an der Zerrissenheit seiner Figur und der Bürde, die Helmut Halm zu tragen hat. Er muss mit ansehen, wie seine sicher geglaubte Ehe innerhalb kürzester Zeit in die Brüche geht und seine Frau jede Möglichkeit nutzt, ihre Lippen auf die von Klaus zu drücken. Gleichzeitig zerfressen den Hochschullehrer Eifersucht und Neid auf den Erfolg und die jugendliche Frau seines Kontrahenten. Und gegen die Avancen letzterer muss er sich auch noch erwehren, obwohl er das eigentlich gar nicht will.

Da kommt es recht gelegen, dass sich beide Männer beim Segeltörn plötzlich in einem heftigen Sturm wiederfinden, Klaus über Bord geht und vermisst wird. Zeit für „Hel“, zum Rundumschlag inklusive Hasstirade auszuholen. Und so schreit Natalie Hanslik mit voller Wucht all das dem Publikum entgegen, was es die ganze Zeit schon hören wollte: alles nur Lug und Trug, alles mehr Schein als Sein – in Wirklichkeit ist Klaus ein ängstliches, unsicheres und verlorenes Häufchen Elend gewesen, gut so, dass er jetzt weg ist. Der sich anbahnende Partnertausch ist also vom Tisch, die Chancen zur Flucht sind dahin.

Nächste Vorstellungen: 2. und 3. Februar, 9. und 10. März jeweils um 20 Uhr, Societaetstheater

Von *Sebastian Burkhardt*

VORIGER ARTIKEL

NÄCHSTER ARTIKEL

Jetzt mitspielen und "Dirt 4" für Playstation 4 mit riesigem Fanpaket gewinnen! [mehr >](#)

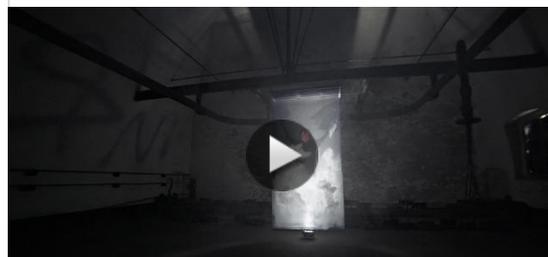


MEIST GELESEN IN KULTUR >

- [Kunst vor Dresdens Frauenkirche „Kami“ am Neumarkt: Installation aus Protestbildern](#)
- [„We Got Love“-Tour Tourauftakt der Kelly Family im sächsischen Riesa](#)
- [Ein Leben für die Musik Der Dresdner Geiger und Professor Reinhard Ulbricht ist mit 90 Jahren](#)
- [Film Düster und abgründig - „Déjà-vu“ für Ermittler im Dresden-„Tatort“](#)

VIDEOS KULTUR >

[Alle Videos](#)



Die Kunstinstallation Kami kommt nach Dresden



FÜR MEISTER DER BUCHSTABENMATRIX! >



Entwirren Sie mit schnellem Auge und flinkem Geist den Buchstabensalat des Rätselspiels! Hier kostenlos im [Spieleportal von DNN.de](#) spielen! [mehr >](#)